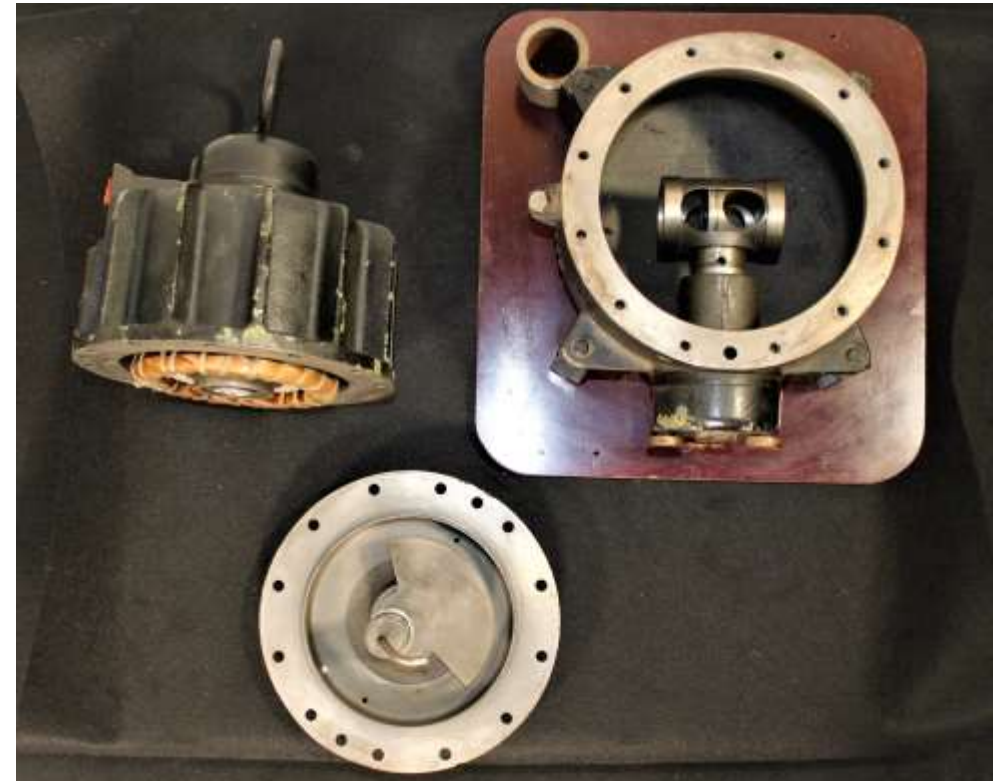


Halbhermetischer Goeldner Kurbelschleifenverdichter

Für kleine Kühltankschrankverdichter wurde die Kurbelschleifenbauart bevorzugt, weil der Verdichterblock kompakter ausfällt als bei Antrieb mit Pleuel und Kolben. Die Kolbenverlängerung bis zum Gleitstein ist geringer als die Pleuellänge. Die Baugröße ist jedoch wegen der tribologischen Probleme begrenzt. Bei der Ein-Zylinderausführung wird der Kolben auf Kippen beansprucht und die Kraft setzt sich wechselseitig über die obere und untere Kolbenkante an der Zylinderwand ab. Das vermeidet die Doppelkolbenausführung des gleichen Herstellers, die am Verdichter des Verfüssigersatzes VFL 004 von Weidenkaff zu sehen ist. Das zweite Problem ist die Geradführung des Gleitsteines, bei der sich im Gegensatz zu der rotierenden Verbindung eines Pleuellagers nur begrenzt oder kaum ein hydrodynamischer Schmierfilm aufbaut.



Halbhermetischer Goeldner Kurbelschleifenverdichter

Die Teile bedurften einer sehr exakten Fertigung mit geringen Toleranzen und mussten gehärtet werden. Die Verdichter wurden in den 40er Jahren entwickelt und in den 50er Jahren in erheblicher Stückzahl als Wettbewerb zu den halbhermetischen Copeland Verdichtern produziert. Goeldner hat diese Verdichter wieder durch Verdichter mit Pleuel und horizontaler Welle ersetzt.

Die Leistungen mit R 12 betragen bis ca. 15kW bei -10/+30°C.

Zwischen den Zeilen des Prospektes kann man die Probleme erahnen:

„Die Goeldner- Aggregate sind das Ergebnis unausgesetzter Versuche einer langen Zeit von 15 Jahren, heute ausgereift... und wir konnten diese Neuentwicklung nur unternehmen, weil wir jahrzehntelange Erfahrungen haben.“ Für Firmenunterlagen siehe unter: [Firmenschriften Goeldner](#)

